**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 14 (1938)

Heft: 24

Rubrik: Schach

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



#### Eine hübsche Gewinnpartie des Ungar Lilienthals aus dem Turnier von Leningrad 1938

Weiß: Lilienthal.

Schwarz: Bastrikow.

Weiß: Lilienthal.

1. d2—d4, Sg8—f6, 2. c2—c4, c7—c6, 3. Sg1—f3, Lf8—b4+,
Lc1—d2, Dd8—c7, 5. g2—g3
Eine Spielweise, die sich immer größeren Zuspruchs erfreut. Ausgehend von dem Gedanken, daß Schwarz dank
seiner Position der Dame auf e7 den Vorstoß e5 auf jeden
Fall unternehmen kann, verzichtet Weiß auf eine Verteidigung des Zentralfeldes e5 und versucht dafür, e4 zu besetzen, was mit der Fianchettierung des Läufers auf g2
vorbereitet wird (Kampf um die Zentrumsfelder).

5..., b/-Anstatt

., b7—b6 Anstatt daß Schwarz seine Vorbereitung zur Eroberung von e5 fortsetzt, macht er Weiß das Feld e4 streitig, in-dem er nachfolgend Lb7 zieht. Darin liegt zweifelsohne ein guter Gedanke.

6. Lf1—g2, Lc8—b7, 7. 0—0, Lb4×d2 Um d6 ziehen zu können.

8. Dd1×d2
 Weiß benötigt den Sb1 auf c3, um d5 zu bedrohen.

., d7—d6, 9. Sb1—c3, Sf6—c4, 10. Dd2—c2, Se4×c2 Um der Fesselung durch Sf3—d2 auszuweichen.

11. Dc2xc3, \$b8—d7, 12. Ta1—e1, e6—e5, 13. c2—e4, a7—a5 Schwarz will, sofern d4—d5 oder Bauerntausch erfolgt, c5 mit dem Springer besetzen und trifft deshalb mit a5 Vor-sorge, b2—b4 zu verhindern. Näherliegender wäre aber die Rochade gewesen.

14. Lg2—h3, f7—f6
Ein unangenehmer, aber erzwungener Zug. 0—0 geht
nicht wegen LXS, DXS, dXe5, dXe5 und SXe5! Auch
14..., e5Xd4 wäre wegen SXd4—f5 für Schwarz positionell ungünstig.

15. Sf3—h4, e5×d4, 16. Dc3×d4, De7—e5, 17. Dd4—d2 Der Damentausch würde Schwarz den Ausgleich er-

.., 0—0—0 Wohl noch das beste, obwohl der Damenflügel bereits ge-lockert ist. Weiß nützt diese Chance sofort aus. Schwarz sicht seine Gegenchance auf dem Königsflügel. Der Schnel-lere gewinnt!

18. a2—a3, g7—g5, 19. Sh4—f5, h7—h5, 20. b2—b4, a5×b4 Schwarz darf es nicht auf eine Oeffnung der b-Linie durch

21. a3×b4, h5—h4, 22. f2—f4
Weiß muß auf alle Fälle dem König Fluchtraum verschaffen.

22..., g5×f4, 23. g3×f4, De5—e6, 24. Tf1—f3
Deckt Lh3, wodurch der Springer f5 frei wird.

24..., Kc8—b8 Entfesselung von Sd7. Nicht gut wäre statt dessen 24..., DXc4? wegen SXd6+, cXd6, Tc3! und Schwarz verliert seine Dame.

25. Sf5—d4! De6—e8 Auch jetzt wäre D≿c4 falsch, da nach Le6 die Dame nach a6 abgedrängt und ausgeschaltet wird.

26. Dd2—a2, De8—g6+, 27. Kg1—f2, Th8—g8, 28. Sd4—b5 L×e4 ist wegen Da7+ nebst D×c7= unmöglich.

.., f6—f5, 29. Tf3—a3
Natürlich nicht Lh3×f5 wegen Dg6—g2+ mit Damenverlust; auch e4×f5 wäre wegen Oeffnung der Läuferlinie Lb7 bedenklich. Der Textzug droht hingegen Matt: Ta8+, L×T, Da7+ nebst Dc7=. Siehe Diagramm.



Schwarz kann sich nur mit der Königsflucht vor dem Matt retten.

.., Kb8—c8, 30. Ta3—a8+, Sd7—b8 Nicht das Beste wäre jetzt Lh3/f5+ wegen Dg6\f5, e4\f5 und Tg8—g2+ nebst TxD. Weiß findet die stärkste Fortsetzung, worauf es für Schwarz keine Rettung mehr gibt

31. Da2—a7! DaZ=a/; Schwarz gab auf. Es drohte Da7×b7+, K×b7, Ta7+, Kc8, T×c7+. Falls der König aber sofort nach d7 flieht, nimmt D×b7 nebst neuen Drohungen auf c7 und f5!

#### SCHACH-NACHRICHTEN



Problemkomponist Erich Brunner †

In Zürich starb der in Problemkreisen über die Landes-grenzen hinaus bekannte schweizerische Problemkomponist Erich Brunner, dessen gediegene Werke auf diesem Spezial-gebiet der Schachkunst ein dauerndes Andenken an den fein-sinnigen Autor bewahren werden.



# Neuralthenie

KURT SIODMAK

## Die Macht im Dunkeln

Ein Zukunftsroman

Umfang 248 Seiten Kartoniert Fr. 3.80

Nach nichts sehnt sich unser ruhelose Welt so sehr wie nach dauerndem Frieden. Es wird um und für den Frieden gekämpft Zukunftsbilder gaukeln vor der geistigen Augen der Politiker Feldherren, wie der kleinen Bür-ger. Jeder sucht, ahnt, sieht einer andern Weg zum Frieden. Ir diesem großen Zukunftsroman gestaltet Siodmak seine Charaktere so lebendig, gibt seinem Buch einen künstlerisch so voll-kommenen Aufbau und einen so lebenswahren, befriedigenden Ausklang, daß wir ihn würdig unter die Nachfolger von Jules Vernes einreihen können, desser phantastische Zukunstsbilder je auch Wirklichkeit geworden sind

Durch jede Buchhandlung zu bezieher

MORGARTEN-VERLAG AG ZURICH



